

Die Zahl ohne Ausstellung wöchentlich 250 M., mit Ausstellung ins  
Jahr wöchentlich 300 M., mit monatl. 1200 M.  
durch die Post bezogen, monatl. in Polen 1200 M.  
Ausland 2400 M. — *Einzelkreis 50 Mark.*  
Die 7-teilige Sonntagszeitung 60 M. art.  
Neuland: die 4-teilige Sonntagszeitung 80 M.  
Für die Sonntagszeitung im lokalen Teile 300 M.  
Für die Sonntagszeitung im Ausland kommt  
ein Valutazuschlag hinzu; für die erste Seite  
werden keine Anzeigen angenommen. —  
Werke werden nur nach vorheriger Verein-  
barung bezahlt. Unverlangt eingesandte Ma-  
nuskripte werden nicht ausgewertet.

# Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 172

Dienstag, den 25. Juli 1922

5 Jahrgang.

## Deutschland und Polen.

Die in Warschau soeben günstig beginnenden einseitigen deutsch-polnischen Verhandlungen lassen die Hoffnung zu, daß es auf den noch bevorstehenden weiteren Konferenzen gelingen wird, die wirtschaftlichen Fragen zwischen Polen und Deutschland in befriedigender Weise zu regeln. Aus diesem Anlaß dürfte es interessieren, was Dr. Erich Schmid, Oberregierungsrat im Berliner Auswärtigen Amt, über dieses Thema in der Zeitschrift „Heimatdienst“ ausführt. Es heißt da:

Die Beziehungen zwischen Deutschland und Polen sind gewiß nicht bloß wirtschaftlicher Natur, aber auf wirtschaftlichem Gebiet sind sie zurzeit zweifellos am entwicklungsfähigsten. Es finden diesen Sommer deutsch-polnische Verhandlungen statt, bei denen die Fragen der wirtschaftlichen Beziehungen eine große Rolle spielen. Aber sie stehen nicht allein auf der Tagesordnung; man braucht nur an die Lage der deutschen Minderheit in Polen zu denken, um sich zu sagen, daß die deutschen Unterhändler eine lange Reihe von Wünschen haben müssen, die nicht aus wirtschaftlichem Gebiet liegen. Ohne die Regelung dieser letzteren Fragen ist auch ein wirtschaftlich-nachhaltiges Zusammenleben nicht möglich. Denn Polen ist auf Deutschlands wirtschaftliche Hilfe angewiesen und wird sich der Erkenntnis nicht verschließen können, daß es unmöglich einerseits Deutschlands Hilfe in Anspruch nehmen kann andererseits aber auf deutsche Wünsche keine Rücksicht zu nehmen braucht. Nur ein verständiges gegenseitiges Nehmen und Geben kann fruchtbbringende wirtschaftliche Beziehungen zwischen Deutschland und Polen herstellen, die vor allem im politischen Interesse liegen.

Denn wie ist Polens Wirtschaftslage? Polen lebt letzten Endes am meisten unter der großen Münznot seiner Handelsbilanz. Zwischenrepublik, die Polen ausführen könnte, gibt es nicht. Die riesige Lodzer Textilindustrie war zwar vor dem Kriege Exportindustrie, aber sie war ganz auf den russischen Markt eingestellt. Sie wird sich auch wieder nach ausländischen Absatzgebieten umsehen müssen, denn sie ist ihrem ganzen Format nach viel zu groß für den polnischen Markt. Mehr als die Hälfte aller polnischen Industriearbeiter war im Textilgewerbe beschäftigt. Über ob sie sich Absatzgebiete im Westen wird eröffnen können, ist doch sehr zweifelhaft, und die polnisch-russischen Beziehungen sind noch wie vor unsicher. Das zweite Industriegebiet in Polen ist der Bezirk Czestochowa-Sosnowice; er ist die Säite der polnischen Kohlenproduktion. Sie betrug 1918 freilich nur 7 Millionen Tonnen, während z. B. Oberschlesien 48 Millionen Tonnen Kohlen produzierte. Daraus sind jetzt ja Polen ungefähr 75 Proz. angefallen. Diese Kohlen wird Polen nicht entfernt verbrauchen können; durch Kohlenexport wird sich also Polens Handelsbilanz künstlich verbessern. — Endlich sind als Industriegebiete namentlich noch Warschau und Bialystok zu nennen; was im übrigen an Industrie vorhanden ist, hat durchweg nur lokale Bedeutung.

Polen ist eben ein Agrarland. In Kongress-Polen leben etwa 58 Proz. in Polen 54 Proz., in Galizien gar 78 Proz. der Einwohner von Ackerbau und Forstwirtschaft. Aber dieses Agrarland ist in bezug auf die Versorgung mit Brotgetreide ausschließlich auf Kongress-Polen und Galizien. Wenigstens gilt das für Kongress-Polen und Galizien. Hier liegt das Kernproblem der polnischen Wirtschaftswelt: ein Agrarland, das agrarische Produkte so gut wie gar nicht exportieren kann, sondern eher noch importieren muß und Industrieprodukte ebenfalls nicht zu exportieren hat. Wie erklärt sich das? Polen ist, seitdem die russische Agrarform von 1862 fast 1/2 des Grund und Bodens in Kongress-Polen in bäuerlichen Besitz überführte, ein Land überwiegenden Kleinbesitzes. In Kongress-Polen sind heute fast 60 Proz. des Bodens in der Hand der Kleinbesitzer, in Galizien sogar 86 Proz. Außerdem ist dieser Kleinbesitz übermäßig zerstört. Mehr als die Hälfte aller Bauern in Kongress-Polen besitzt weniger als 9 Morgen Land; nur in den seltensten Fällen reicht das zur Ernährung der Familie aus. In Galizien ist das typische bäuerliche Besitztum 2—5 Hektar groß; nicht weniger als 1 Million Besitzer hatte dort 1902 weniger als 5 Hektar Land. Es gibt also eine ungeheure große Zahl von Zwergbesitzern; insgesamt ist das platt Land in Galizien und in großen Teilen Kongress-Polens überwölft. In Kongress-Polen kamen 1910 auf den Quadratkilometer 89 Köpfe; in Galizien 102, während die Bevölkerungsdichte in der Provinz Polen nur 72 und in der Provinz Westpreußen 66 betrug. Verstärkt wird diese Lage dadurch, daß die Agrarform in Kongress-Polen und Galizien sich darauf beschränkt hat, den Bauern Land zu überreichen; für ihre wirtschaftliche Erhebung reicht nichts. Es erfolgte keine Auseinandersetzung zwischen Groß-

grundbesitzern und Bauern; noch heute bestehen in mehreren, zum Teil weit auseinanderliegenden Hunderttausenden von Wäldern, Wiesen- und Weidensettlungen und üben auf die Wirtschaft eine extensiver Betrieb der polnischen Landwirtschaft und daraus und durch die ruhige Wirkung aus. Auch eine Zusammenlegung der bäuerlichen Grundstücke wurde nicht vorgenommen, so daß viele bäuerliche Besitzer

in Kongress-Polen z. B. 1910 an Getreide eine Aus- fuhr im Betrage von 65 Millionen Kronen und eine Einfuhr von 90 Millionen Kronen hatte.

Nun waren ja allerdings die von Preußen erworbenen Landesteile infolge der erheblich größeren Intensität der Landwirtschaft (an Getreide wurden vor dem Kriege in Polen auf den Kopf der Bevölkerung 568 Kg. produziert gegen 228 Kg. in Kongress-Polen) und infolge ihrer dünnen Bevölkerung Überschussgebleibt; 1918 wurden aus Polen z. B. 175 000 Tonnen Weizen und Roggen und 241 000 Tonnen Kartoffeln allein auf der Eisenbahn ins übrige Deutschland ausgeführt. Aber die Intensität der Wirtschaft ist in diesen Gebieten in den letzten Jahren stark zurückgegangen; es macht sich vor allem fühlbar, daß sie von ihren natürlichen Absatzgebieten abgeschnitten waren; ferner litt sie wirtschaftlich ungeheuer durch die Abwanderung der deutschen Bevölkerung infolge des polnischen Drucks, endlich zwangen auch die gewaltig gestiegenen Produktionskosten usw. die Landwirtschaft in Polen und Westpreußen zu extensiveren Arbeitsmethoden zurückzuführen. Es ist heute deshalb schon fraglich, ob diese Gebiete noch als Lebensmittel-Bruttogebiete zu betrachten sind, und noch mehr, ob sie imstande sind, das Defizit in den anderen polnischen Gebietsteilen zu decken.

Außer Agrarprodukten kommt sonst für den Export nur noch Holz in Frage, da der Osten Polens, die weißrussischen und ruthenischen Gebiete im Gegensatz zu Kongress-Polen weitreichend sind, ferner Petroleum, doch betrug die Petroleumproduktion 1912 allerdings nur 12 Millionen Doppelzentner, das sind noch nicht 3 Prozent der Weltproduktion.

Übersicht man diese Situation, so besteht kaum ein Zweifel, daß für die wirtschaftliche Gefundung Polens eine Industrialisierung der Landwirtschaft das Wichtigste ist. Das ist eine schwere innerpolitische Aufgabe, die zwar von Polen mit dem Agrar Gesetz sofort angesetzt, deren praktische Lösung aber noch nicht weit gediehen ist und die dadurch auch nicht erleichtert wird, daß man mit dem Agrar Gesetz zugleich nationale politische Ziele zu verfolgen sucht. Polen bedarf aber zu ihrer Lösung auch äußerer Hilfe. Es ist nur einmal infolge unumstößlicher geographischer und wirtschaftlicher Verhältnisse nicht anders: nur Deutschland kann diese Hilfe bringen. Charakteristisch ist ja der französisch-polnische Handelsvertrag vom 6. Februar 1922. Abgesehen davon, daß der Vertrag Frankreich die Vorteile der Messbegünstigung zugestellt. Polen aber nur den Minimaltarif für bestimmte Warenkategorien genießt, gewährt der Vertrag Frankreich eine ganze Reihe von Zollnachlässen von 25 bis 50 Prozent; den höchsten Zollnachlass von 50 Prozent muß Polen vor allem auf Weine und Ölzeug gewähren. Frankreich seinerseits gewährt auf polnische Waren ebenfalls Zollnachlässe, aber es liegt ja nach dem Gesagten auf der Hand, daß Polen verhältnismäßig wenig davon hat. Polen hat diesen Handelsvertrag, ebenso wie den sogenannten Naphtavertrag, der den Franzosen weitgehende Befreiungen bei der Ausbeutung der polnischen Erdöllagerzeuge macht, nur geschlossen, weil er der Preis war für die Ratifizierung des politischen Bündnisses mit Frankreich. — Alles in allem läßt diese Wirtschaftspolitik Tendenzen wirtschaftlichen Aufbaues kaum erkennen; zum Teil — dies gilt insbesondere für die polnische Entwicklungspolitik in Polen und Westpreußen — ist sie geradezu von zerstörender Wirkung für die Wirtschaft des eigenen Landes.

Für Deutschland wird der polnische Markt wirtschaftlich kaum von großer Bedeutung sein; er wird zurzeit in Deutschland vielfach übersehen. Polen ist im Augenblick allerdings wahrenhaft; aber bei dem gegenwärtigen Zustande der polnischen Landwirtschaft, der nur allmählich in langwieriger Arbeit zu bessern sein wird, ist Polen für lange Zeit schwerlich besonders aufnahmefähig. Für Polen aber liegt es anders; normale deutsch-polnische Wirtschaftsbeziehungen würden sicherlich zu seiner Kräftigung wesentlich beitragen: Polen würde von Deutschland nicht zugeworfen erhalten, sondern das, was es zu seinem wirtschaftlichen Wiederaufbau vor allem braucht, z. B. landwirtschaftliche Maschinen und Geräte aller Art, Düngemittel usw.

Welche Politik Polen weiter treiben wird, steht dahin; jedenfalls hat es jetzt die Möglichkeit, mit Deutschland in geregelte wirtschaftliche Beziehungen zu kommen. Neben die wirtschaftliche Seite wurde schon gesprochen, politisch versteht es sich von selbst, daß in der Hauptstadt der polnischen Politik eine Anerkennung nicht möglich ist. Das Resultat der deutsch-polnischen Verhandlungen kann nicht mehr sein, als daß langjährige Streitigkeiten aus dem Friedensvertrag und Beschwerden, die auf beiden Seiten vorhanden sind, endlich in befriedigender Weise erledigt werden. Erst dann wird der Zustand der zahllosen Differenzen in größeren und kleineren Fragen, der jetzt für die deutsch-polnischen Beziehungen bezeichnend ist, verschwinden und einem ruhigen nachhaltigen Verhältnis Platz machen.

## Unerhörte Ausfälle der Rechten gegen den Staatschef.

Stillstand in den Verhandlungen. — Der Sejm soll entscheiden.

Warschau, 24. Juli. (A. W.) Um 2 Uhr nachmittags empfing der Sejm-Marschall eine Delegation des gestrigen Umzuges der Nationaldemokraten, die ihm die gestern auf dem Napoleonsplatz angenommene Resolution überreichte. Die Resolution lautet folgendermaßen:

„Die am 23. d. M. auf einer großen nationalen Manifestation versammelte Bevölkerung der Hauptstadt stellt fest, daß durch die Ablehnung der Bestätigung des Kabinetts Korfanty durch den Staatschef das Recht mit Füßen getreten wird, was das Bestehen der Republik bedroht und die ruinierende Wirtschaftskrise verlängert.

Die Versammlungen fordern den Gesetzgebenden Sejm auf, im Kampfe um das Recht nicht nachzugeben und vom Staatschef die Erfüllung der Verfassungspflicht zu verlangen. Jegliche Nachgiebigkeit müßte, in Anbetracht der vollbrachten Gewalttat den elementaren Rechten der Republik gegenüber, als unzulässige Schwäche ausgelegt werden.

Warschau, 24. Juli. In der Angelegenheit der Kabinettsskrise ist keine Aenderung zu verzeichnen. Da Witos nach Wierchowlawice abgereist ist, sind keinerlei Verhandlungen geführt worden. Es wurde nur bekannt, daß der Nationale Volksverband (N. Z. L.) beschlossen hat in der morgigen Sejmssitzung folgenden Antrag zu stellen:

„Der Gesetzgebende Sejm bestätigt den Beschluß des hauptausschusses über die Designierung Wojciech Korfantys zum Ministerpräsidenten.“

Wie es sich herausstellt, wird außer dem Block der Linken auch der Klub der Verfassungsarbeit gegen diesen Antrag stimmen.

Wenn nun die Linke vollzählig zu der morgigen Sejmssitzung erscheinen sollte und die ländlichen Abgeordneten durch die Ernte am Erscheinen nicht verhindert werden, dann dürfte in der morgigen Sejmssitzung die Kandidatur Korfantys endgültig begraben werden und der Staatschef erneut die Initiative ergreifen.

In diesem Falle wird der Staatschef wieder die Vertreter der Linken und Rechten zu sich berufen und ihnen die Bildung einer Kompromis-Regierung vorzuschlagen. Als mögliche Kandidaten für den Posten eines Ministerpräsidenten dieser Regierung werden Prof. Nowak und Abg. Steslowicz genannt.

## Die schweren finanziellen Verluste infolge der Krise.

Warschau, 22. Juli. (A. W.) Gestern fand eine Zusammenkunft hervorragender Vertreter der Finanzwelt und höherer Staatsfunktionäre statt. In der Sitzung wurde die Finanzlage des Staates besprochen. Es wurde übereinstimmend festgestellt, daß die Regierungskrise Milliarden schaden verursache. Man erörterte die Mittel, die zu einer Veränderung der Riesenverluste führen könnten. Die vorgeschlagenen Mittel erwiesen sich jedoch als unzureichend. Infolgedessen wurde beschlossen, diese Gutachten unter

Zugrundelegung von Zahlen den höchsten verantwortlichen Staatsfaktoren mitzuteilen. Die Zahlen sollen beweisen, daß jeder Tag der Krise dem polnischen Staate einen Schaden von 1 Milliarde Mark verursacht.

## Die italienische Regierungskrise.

Rom, 23. Juli. (Pat.) Der König hat Salandra, Ritti, Sonnino, Bussolini sowie den früheren Minister De Nava in Audienz empfangen. Wie „Giornale D'Italia“ berichtet hat Ritti auf einer Versammlung der demokratischen Partei auf die Notwendigkeit der Unterstützung Orlando hingewiesen.

Rom, 23. Juli. (Pat.) Die Presse Mittis hat heute eine Aktion zugunsten der Beibehaltung Schanbers als Außenminister im neuen Kabinett eingeleitet. Als andere Kandidaten für diesen Posten werden eventuell Präsident Orlando und der radikale Demokrat Di Cesare genannt.

Rom, 23. Juli. (Pat.) Nach Rücksprache mit den Vertretern der Parlamentsgruppen soll Orlando heute dem Könige endgültig Antwort darüber erteilen, ob er die Bildung des Kabinetts übernehmen werde. Die Verhandlungen, die Orlando mit den Rechtsliberalen und Salandra führt, haben bei den Radikalen und den Popolari Unzufriedenheit hervorgerufen. Orlando bestätigt ein Kabinett in Verbindung mit den gewählten Rechten zu bilden. Dieser Absicht steht der Beschluß der Popolari und der Demokraten entgegen. Daraus haben sich Schwierigkeiten ergeben, die eine Kabinettbildung durch Orlando unmöglich machen könnten. Die demokratische Presse erinnert Orlando zudem daran, daß ihm Salandra nach dem Fall der Regierung Bonomi bei der Kabinettbildung bereits einmal Glück gebracht haben. „Il Paese“ macht Orlando darauf aufmerksam, daß wenn es ihm trotz des Widerstandes auch gelingen sollte, in Verbindung mit den Rechten ein Kabinett zu bilden, dieses nur von kurzer Dauer sein und bereits im Oktober gleich nach der Einberufung des Parlaments, gestoppt werden würde.

## Der Oberschlesien-Vertrag vom 20. Juli 1922.

Kattowitz, 22. Juli. (A. W.) Wie die deutschen Blätter berichten, hat der in London tagende Oberschlesien-Vertrag unter besonderer Verschärfung der den Minderheiten schützenden Klauseln angenommen.

## Borbehaltliche Bestätigung des englischen Palästinamandats.

London, 23. Juli. (Pat.) Das englische Mandat über Palästina wurde vom Oberschlesien-Vertrag unter besonderer Verschärfung der den Minderheiten schützenden Klauseln angenommen.

London, 23. Juli. (Pat.) In der gestrigen Sitzung des Oberschlesien-Vertrages beendete man die Unterhandlung der Mandatsfrage über Syrien und Palästina. Maquis Impériale teilte mit, daß Frankreich und Italien über gewisse Einzelheiten der syrischen Mandatsfrage noch mit einander verhandeln werden. Wenn die in Paris geführten Verhandlungen beendet sein werden, dann werde er, gemäß der von seiner Regierung erhaltenen Weisung, im Namen Italiens das Mandat über Syrien anerkennen. Darauf erklärte der Oberschlesien-Vertrag einstimmig, daß, sobald sich Italien und Frankreich über die in Frage kommenden Einzelheiten geeinigt haben würden, das Mandat bestätigt werden solle und alsdann automatisch in Kraft tritt. Es wurde ein diesbezüglicher offizieller Beschluß in der öffentlichen Sitzung des Oberschlesien-Vertrages gefaßt.

## Bur bevorstehenden Zusammensetzung Poincarés mit Lloyd George.

Paris, 24. Juli. (Pat.) Die Konferenz zwischen Lloyd George und Poincaré wird wahrscheinlich bereits am 1. August d. J. in London stattfinden. Die französische Regierung hat der englischen amtlich mitgeteilt, daß Poincaré am verzeichneten Tage mit Lloyd George zusammenkommen können. "Temps" berichtet, daß Poincaré von Delasteyrie und Beretti della Rocca begleitet werden wird. Auf Wunsch Englands werden auf der Konferenz außer der Frage des deutschen Mandatorkums auch die österreichische Frage besprochen werden.

## Verminderung der deutschen Kriegsschuld.

London, 22. Juli. (T. U.) Während die englische Regierung offiziell aus praktischen Gründen große Zurückhaltung hinsichtlich der bereits mitgeteilten Absicht auf Reduzierung der französischen Schulden bewahrt, drückt die amerikanische Presse einen Bericht aus London, daß die englische Regierung ein Angebot gemacht habe, ein Drittel der deutschen Reparationschuld zu freichen und gleichzeitig die französische Schulde aufzulösen. Dieser Bericht wird in London sehr günstig aufgenommen. Die englische Regierung demonstriert die ihr zugeschriebene Absicht nicht. Zweifellos wird hier ein Fehler ausgestrekt. Genauso sicher scheint es aber, daß kein offizielles Angebot im genannten Sinne von englischer Seite vorliegt. Es muß erst der Bericht der Reparationskommission abgewartet werden, bevor eine neue Aussprache hierüber erfolgen kann.

## Der internationale Gewerkschaftskongress fordert die Revision der Friedensverträge.

Amsterdam, 22. Juli. (Pat.) Der internationale Gewerkschaftskongress hat unter anderem beschlossen, eine Resolution in Form eines Manifests zu veröffentlichen, in der die Revision der Friedensverträge gefordert wird. Es wurde ein Zusatzschluß gewählt, der die Notwendigkeit dieser Revision auf Grund von Tatsachenmaterial begründen soll. Der Kongress sah ferner einen Beschluß, der besagt, daß ein Zugang der Uriete gegen die russischen Sozialrevolutionäre die Wiederherstellung der Vereinigung des Proletariats aller Länder unmöglich mache.

## Eine Unterredung mit Frank Vanderlip.

Berlin, 22. Juli. (T. U.) Frank Vanderlip, der führende amerikanische Finanzmann und seinerzeit Finanzberater der amerikanischen Regierung auf der Genfkonferenz, ist auf einer Automobilreise durch Europa von Prag kommend in Berlin eingetroffen. In einer Unterredung malte er die Zukunft Deutschlands und Frankreichs schwarz in schwarz. Frankreich werde nur noch durch die deutschen Zahlungen aufrechtgehalten. Komme Deutschland seinen Verpflichtungen nicht nach, so bricht Frankreich wie ein Kartenturm zusammen. Die Mark werde nicht so tief wie die österreichische Krone sinken, weil die "unvermeidliche" Revolution es nicht dazu kommen lassen werde.

## Bur Frage der Reichspräsidentenwahl in Deutschland.

Wien, 22. Juli. (Pat.) Die "Neue Freie Presse" berichtet aus Berlin, daß der Termin für die Wahl des neuen Reichspräsidenten, der ursprünglich für November angesetzt war, auf den 27. Januar verlegt wird. Die demokratische Fraktion bestätigt den Antrag zu stellen, die gegenwärtige Präsidentschaft auf weitere 2 Jahre zu verlängern.

## Wie die Nathenau-Mörder endeten.

Kern von Polizeibeamten erschossen.

Berlin, 23. Juli. Die weiteren Ermittlungen der Berliner politischen Polizei auf Burg Saale und die Untersuchung der Leichen Kerns und Fischer haben folgendes ergeben: Kern und Fischer hatten auf die Aufforderung der Polizeibeamten, die Tür zu öffnen, mit Karabinern gedroht; es hatte zunächst den Anschein, als legten beide auf die Beamten an. Diese machen daher ihrerseits von der Waffe Gebrauch und beschossen aus mehreren Karabinern das Burgfenster, an dem sich Kern und Fischer gezeigt hatten. Darauf zogen sich beide zurück und ließen sich dann nicht mehr sehen. Nach etwa einer Viertelstunde kam Fischer allein wieder zum Vorschein und brachte einen Hochruf auf Thürhardt aus. Jetzt erbrachten die Polizisten das Burgtor und eilten in den Turm hinauf. Sie fanden zunächst in dem Schloßzimmer Dr. Steins im Dach Kern in einer großen Blutschale tot auf. Möglicherweise hörten sie im Nebenzimmer einen Schuß fallen und als sie hineinstürzten, fanden sie Fischer ebenfalls tot am Boden liegen. Die Untersuchung der Leichen hat ergeben, daß Kern einen Karabinerschuß an den Kopf erhalten hatte, es ist also anzunehmen, daß er von einem der Schüsse, die die Beamten abge-

geben hatten, getroffen wurde. Fischer mag seinen Helfer dann aufs Bett gelegt haben. Es wurden große blutgetränkte Bettwäsche gefunden, mit denen Fischer wahrscheinlich die Kopfwunde Kerns zu verstopfen versucht hatte. Als ihm dies nicht gelang und Kern langsam verblutete, hat Fischer wohl die Aussichtslosigkeit einer Flucht eingesehen. Der Mörder der Burggräfin Saale, Dr. Stein, ist inzwischen in Naumburg eingehend vernommen worden. Nach den bisherigen Meldungen soll sich dabei nichts Belastendes gegen ihn ergeben und er selbst sich auch nicht in Widersprüchen verwickelt haben. Stein will nach wie von dem Aufenthalt der Mörder in seiner Wohnung nichts gewußt haben; auch ergab die Untersuchung der von ihm bewohnten Räume im Burgturm ein negatives Ergebnis. Seine Frau ist inzwischen wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da ein Verdacht gegen sie nicht besteht.

## Fortschritte der Regierungstruppen in Irland.

London, 22. Juli. (T. U.) Die irischen Regierungstruppen haben Waterford eingenommen. In Limerick sind Kanonen schwerer Art eingeschossen. Nach einem Bericht in Dublin sind einige der von den Rebellen besetzten Gebäude in der Hand der Regierungstruppen.

## Der neue türkische Finanzminister.

Constantinopel, 22. Juli. (T. U.) Der Sultan hat Aini Zade Taschin zum Finanzminister ernannt. Er war Unterstaatssekretär im Finanzministerium, als Djavid Bey Minister war.

## Lokales.

Lodz, den 25. Juli 1922.

**Das Ein- und Aussteigen auf unserer Straßenbahn.** Wir regeln vor einiger Zeit in unserem Blatte die Frage des Ein- und Aussteigens auf unserer Straßenbahn aus Gründen der Betriebspolitik und der persönlichen Sicherheit und Bequemlichkeit der Fahrgäste an und wiesen auf die mustergültigen Einrichtungen bei der Warschauer Straßenbahn hin. Die Notwendigkeit des Ein- und Aussteigens durch verschiedene Türen ist aber auch aus dem Grunde zu fordern, weil 90 Prozent aller auf der Lodzer Straßenbahn vor kommenden Diebstähle daher röhren, daß das Ein- und Aussteigen durch dieselbe Tür geschieht. Es ist zu erwarten, daß die übrigen Blätter unserer Stadt auch zu dieser Frage Stellung nehmen und die Straßenbahn-Direktion auffordern werden, auch auf unseren Tramway's europäische Gesetze einzuhalten.

**Die Apothekergerühsame drohen mit einem Streik.** Der Berufsverband der Apothekergerühsame stellte die Forderung einer Lohnzehrung um 50 Prozent, zahlbar ab 1. Juli d. J. Im Zusammenhang damit fand sich im Arbeitsinspektorat unter dem Vorsitz des Inspektors H. Wojciechowicz eine Konferenz statt, an der Vertreter der Apothekergerühsame und des Verbands der Pharmazeuten teilnahmen. Nach längeren Verhandlungen erklärten die Pharmazeuten rücksichtslos in den Ausschlag zu treten, wenn ihnen die Gehaltszehrung vom 1. Juli ab nicht bewilligt werden sollte. Zuletzt beschloß man eine Abordnung, bestehend aus Vertretern der Apothekergerühsame und Delegierten der Apothekergerühsame, ins Gesundheitsministerium zu entsenden.

**Für solche, die Volkschullehrer werden wollen.** Das Gesundheitsministerium hat bekanntgegeben, daß mit bestimmten körperlichen Mängeln bestellte Personen nicht Volkschullehrer werden dürfen. Als solche Mängel gelten: ein abstoßendes Auftreten, also Verkrüpplung, Entstielung des Gesichts, Hautkrankheiten, Nebelgeruch aus dem Munde, übertriebener Ausfluss aus der Nase; Krankheiten der inneren Organe, des Herzens, der Lunge, der Nieren und anderer Organe; falsche Aussprache: Stottern, Blasen, Stammeln; stetes Zittern der Hände Schreiberkrampf; unregelmäßiges Gesichtsvermögen, fällt es durch Gläser nicht behoben werden kann, falsches Gehör; epileptische Anfälle, Reizbarkeit, eine sich entwickelnde Nervenkrankheit, endlich Neigung zur Trunksucht.

**Die Firma Söderström u. Co.** in Lodz leistet durch Rundschreiben mit, daß das von ihr bisher geführte Unternehmen, die Mercersation der Baumwollgarne sowie der Verkauf merzerisierter, gefärbter und roter Baumwollgarne mit dem 1. Juli an die Akt. Ges. der Baumwoll- und Gumminanufaktur von Ferdinand Goedelner in Lodz übergegangen ist. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß dieses Unternehmen weiterhin von Herrn Edmund Michaels geleitet wird und somit die Gewähr für eine gewissenhafte, prompte Bedienung bietet.

**Die Krankenkasse macht bekannt.** daß vom Mittwoch, den 26. Juli d. J. an, in der Karolstraße 28 (Telephon 1584) eine Station für Geburtshilfe eröffnet wird. Die Station wird bei Geburten, Fehlgeburten, Blutflüchten und so weiter sofortige Hilfe bringen. Sie wird ununterbrochen bei Tag und bei Nacht tätig sein. Um Hilfe Nachsuchende müssen sich persönlich oder telefonisch anwenden.

**Ein Fonds für das Spitalwesen.** Der Krankenhaus-Baukommission bei der Abteilung für

Gesundheitswesen ist eine Summe von 2414 663 Mark überwiesen worden, die von dem Konsortium der früheren städtischen Gasanstalt zurückgeblieben ist.

**Ein neues Schulgebäude.** Das neue Schulgebäude an der Jagiellońska soll Ende August fertig werden und wird am 1. September d. J. seiner Bestimmung übergeben.

**Remont eines Spitals.** Das Spital für Geschlechtskrankheiten an der Aleksandrówstraße wird einer gründlichen Renovierung unterzogen.

**Bekämpfung der ägyptischen Augenkrankheit!** Dr. Czeslaw Jastrzemski ist vom Magistrat zum Leiter der Aktion zur Bekämpfung der ägyptischen Augenkrankheit ernannt worden.

**In Sachen des großen Gartenfestes zugunsten des Baues der St. Matthäi-Kirche** fand am Sonnabend abend im Kleinen Stadtmuseumssaal eine weitere Sitzung des Festausschusses statt. Den Vorsitz führte der Präsident Herr Krenz im Anwesenheit des Vize-Präsidenten Herrn Siegel und des Herrn Pastor Dietrich. An der Sitzung nahmen auch Spendersammler und Sammlerinnen für die Pfandlotterie teil. Nach Verleihung des Protolls von der letzten Sitzung durch den Schriftführer Herrn Strohbach wurde beschlossen, die Gefangsproben der Männermärsche Dienstage und die der gemischten Chöre Montags, abends 8 Uhr, im Lokale Kilińskistraße 189 abzuhalten, die gesammelten Gegenstände und Sachen für die Pfandlotterie von 5 bis 8 Uhr abends im Lokale des Männergesangvereins, Petrikauer Straße 243, entgegenzunehmen und einen Vorverlauf der Eintrittsbillets zu veranstalten. Das Fußballmettspiel der Vereine "Union" und "Kratz" auf dem Sportplatz wird von 5 bis 7 Uhr stattfinden. Die Ordnungskommission wurde noch um 20 Herren ergänzt. Nach Besprechung verschiedener anderer Angelegenheiten wurde die Sitzung um 10.15 Uhr geschlossen. Die nächste Sitzung findet am kommenden Sonnabend, um 8 Uhr abends, in demselben Saale statt.

**Die Millionarka.** In der letzten Sonnabendssitzung fiel der Gewinn von 1 Million auf die Nr. 3.797.533, die an die Warschauer Postsparkasse verkauft worden ist.

**Vom Hilfsausschuss für deutsche Flüchtlinge aus Ausland** wird uns geschrieben: Die für Dienstag, den 25. d. Mz., angesetzte gewisse zweite Vollzügung des Hilfsausschusses fällt infolge Tagung der Revisionskommission aus, wovon alle Ausschüsse-Mitglieder hierdurch in Kenntnis gesetzt werden. Den Tag der nächsten Sitzung wird der Hilfsausschuss besonders bekannt geben.

Otto Gräf, 1. Vorsitzender.

**"Prywatny spis telefonów na miasto Łódź"** für das laufende Jahr, Herausgeber Adam Bente, ist in zweiter Auflage erschienen und zu dem billigen Preise von Mark 2000 nur in der Expedition der "Lodzer Freie Presse" erhältlich.

**Zusammenstoß.** Der Straßenbahnwagen Nr. 10 stieß, von Widzew kommend, an der Ecke Glownastraße — Sienkiewiczastr. mit einem Wagen zusammen. Das Pferd fiel auf der Stelle tot. Der Fuhrmann Oginski, in der Konstantynowskastr. 86 wohnhaft, wurde verletzt.

**Wenn schon — dann schon.** Wie wir seinerzeit unter dieser Überschrift mitteilten, hatte der Friedensrichter in Radomice den S. Israelowicz in 5 Monaten Gefängnis oder einer Kavution in der Höhe von 10 Millionen Mark verurteilt. Nun hat der Verfassungsausschuss des Bezirksgerichts die Kavution auf 100 000 Mark herabgesetzt.

**Vom 4. Stock gestürzt.** In der Galoninastraße 30 fiel aus einem Fenster des 4. Stocks ein gewisser Fr. Trzepalowski und war auf der Stelle tot. Die Überreste des Verunglückten wurden in die Leichenhalle gebracht.

**Die Leichenhalle.** In die Wohnung des Franz Czelinski in der Zielonastraße 37 drangen Diebe und stahl-n verschiedene Sachen und kostbare Leute zusammen im Werte von 3 Millionen Mark.

**Die Fabrik Wajntraub.** Ein um stahl-n verschiedene Sachen und kostbare Leute in die Fabrik Wajntraub ein um stahl-n Sachen im Werte von 1 Million Mark.

**Schicksal eines entlassenen Heeresangehörigen.** Ein gewisser St. Szopper lehrte aus dem Heeresdienst zurück. Er begab sich in das Dorf Marcinow, wo er früher bei dem Bauer Turlowski gearbeitet hatte. Er bat um Wiedereinstellung, sowie um Auszahlung eines ihm schuldigen Betrages. Turlowski verweigerte beides. Da beschloß Szopper den Z. zu bestehlen. Er bemerkte dazu einen Tag da Turlowski nebst seiner Frau zur Stadt gefahren waren, drang in deren Wohnung ein und raubte mehrere Kleidungsstücke, die er nachher teils an Bekannte, teils auf dem Markt in Lodz verkaufte. Die Polizei verhaftete den Dieb und ließ ihn dem Gericht aus. Mit Szopper zugleich befanden sich auch die Käufer der gestohlenen Sachen auf der Anklagebank. Der Richter Herr S. O.aborowski leitete die Untersuchung. Szopper bekannte sich schuldig und gab an, er habe den Diebstahl verübt, weil er keine Mittel zum Leben gehabt hätte. Ein Bekannter Szoppers, als Zeuge vernommen, sagt aus, Szopper entstammt einer guten Familie, eine seiner Schwestern sei mit einem Mädel, eine andere mit einem Mädel verheiratet. Das Gericht verurteilte Szopper zu überhalb Jahren Gefängnis. — Was wohl in der Seele des armen Landesverteidigers vorgehen mag? Er ist einer von vielen, die ihre Arbeit einst verliehen, dem Ruf des Vaterlandes folgend. Nun kommt er mittellos zurück, findet keine Beschäftigung, wird notgedrungen zum Diebe

## Karakul-Foki-Mäntel,

**Füchse** Alaska u. weiss, ebenso auch Maulwurf-Shawls, versch. Felle empfohlen  
3218 **Wl. Opatowski**, Ziegelstr. 56.  
1. Stock Front.

**Dr. med. H. Roschaner**  
zurückgekehrt.  
haut- und Geschlechtskrankheiten. — Zielmajstraße 9, von 8—10.30 Uhr und von 4—8 Uhr abends. 266

und wandert ins — Gefängnis. — Das darf nicht sein.

**Für Verleumdung bestraft.** Der Hausbesitzer Herrz Słoszowski in der Konstantynowskastr. 48, nahm seit einigen Jahren von seinen Mietern die Miete nicht an, weil er höhere Summen forderte, als das Gesetz für Mieterschutz vorschreibt. Da stand er mit den Mietern lebend, verbreitete er lächerliche Aussagen über die Tochter eines der Mieter. Dafür wurde er vom Friedensrichter des 8. Bezirks mit einem Monat Gefängnis bestraft.

**Spende.** (Verfügung.) Für die St. Matthäi-Kirche: Auf der Geburtstagsfeier bei Fr. Selma Müller durch Fr. Gertrud Raucher und Herrn Karl Beglin (nicht Siegler) 33,000 Mk.

## Kunst und Wissen.

**Die Freilicht-Aufführung von Schillers "Räuber"** im Anna-Garten hat am Sonntag ein "volles Haus" gemacht. Das naive über hundert Jahre alte Bühnentheater des deutschen Klassikers wurde unter der Regie von Herrn Attilio Moro, der zugleich Franz Moor tavolos darstellte (in der Wagnissaison unübersetlich in den Liebesszenen) gut, — und nur während seiner letzten Sitzung ein wenig inbrünstig: denn auch Eros, als Gott, verehlt) zur Aufführung gebracht, und man merkte es dem Publikum diesmal an, daß niemand bedauert hat, den Abend im Haine der deutschen Melopoeia an der Sienkiewiczastr. verbracht zu haben. Der Bielitzer Gas. Herr Starkmann, welcher Karl Moor spielte, hat das Bielitzer Stadttheater würdig in Lodz vertreten; unsere Lodzer konnten sich dabei einen Vorgeschmack von den wahrscheinlichen Wintergärtchen der gesamten Bielitzer deutschen Tрупп machen, die sich ja weit und breit eines exzellenten Ruhmes erfreut und zu uns noch für eine Saison zu kommen nicht abgelenkt wäre. — Die schwere Rolle der Amalie (Fr. u. Falter) vom Stadttheater in Graz wurde mutterhaft geführt, und nur eine sehr gehässige Kritik wurde vorstellig.

**"Prywatny spis telefonów na miasto Łódź"** für das laufende Jahr, Herausgeber Adam Bente, ist in zweiter Auflage erschienen und zu dem billigen Preise von Mark 2000 nur in der Expedition der "Lodzer Freie Presse" erhältlich.

**Zusammenstoß.** Der Straßenbahnwagen Nr. 10 stieß, von Widzew kommend, an der Ecke Glownastraße — Sienkiewiczastr. mit einem Wagen zusammen. Das Pferd fiel auf der Stelle tot. Der Fuhrmann Oginski, in der Konstantynowskastr. 86 wohnhaft, wurde verletzt.

**Wenn schon — dann schon.** Wie wir seinerzeit unter dieser Überschrift mitteilten, hatte der Friedensrichter in Radomice den S. Israelowicz in 5 Monaten Gefängnis oder einer Kavution in der Höhe von 10 Millionen Mark verurteilt. Nun hat der Verfassungsausschuss des Bezirksgerichts die Kavution auf 100 000 Mark herabgesetzt.

**Vom 4. Stock gestürzt.** In der Galoninastraße 30 fiel aus einem Fenster des 4. Stocks ein gewisser Fr. Trzepalowski und war auf der Stelle tot. Die Überreste des Verunglückten wurden in die Leichenhalle gebracht.

**Die Leichenhalle.** In die Wohnung des Franz Czelinski in der Zielonastraße 37 drangen Diebe und stahl-n verschiedene Sachen und kostbare Leute zusammen im Werte von 3 Millionen Mark.

**Schicksal eines entlassenen Heeresangehörigen.** Ein gewisser St. Szopper lehrte aus dem Heeresdienst zurück. Er begab sich in das Dorf Marcinow, wo er früher bei dem Bauer Turlowski gearbeitet hatte. Er bat um Wiedereinstellung, sowie um Auszahlung eines ihm schuldigen Betrages. Turlowski verweigerte beides. Da beschloß Szopper den Z. zu bestehlen. Er bemerkte dazu einen Tag da Turlowski nebst seiner Frau zur Stadt gefahren waren, drang in deren Wohnung ein und raubte mehrere Kleidungsstücke, die er nachher teils an Bekannte, teils auf dem Markt in Lodz verkaufte. Die Polizei verhaftete den Dieb und ließ ihn dem Gericht aus. Mit Szopper zugleich befanden sich auch die Käufer der gestohlenen Sachen auf der Anklagebank. Der Richter Herr S. O.aborowski leitete die Untersuchung. Szopper bekannte sich schuldig und gab an, er habe den Diebstahl verübt, weil er keine Mittel zum Leben gehabt hätte. Ein Bekannter Szoppers, als Zeuge vernommen, sagt aus, Szopper entstammt einer guten Familie, eine seiner Schwestern sei mit einem Mädel, eine andere mit einem Mädel verheiratet. Das Gericht verurteilte Szopper zu überhalb Jahren Gefängnis. — Was wohl in der Seele des armen Landesverteidigers vorgehen mag? Er ist einer von vielen, die ihre Arbeit einst verliehen, dem Ruf des Vaterlandes folgend. Nun kommt er mittellos zurück, findet keine Beschäftigung, wird notgedrungen zum Diebe

**Tanzabend von Gertrude Barrison.** Am Freitag, den 28. d. Mz., findet im Saal der Philharmonie ein Tanzabend der hervorragenden klassischen Tänzerin Frau Gertrude Barrison mit ihrem Tanzensemble statt. Frau Barrison, die Primaballerina an der Royal Oper in London, und ihre Tanzkreationen hinterlassen einen tiefen und unvergesslichen Eindruck. Der Abend wird ohne Zweifel das größte Interesse hervorrufen. Karten sind in der Philharmonie zu haben.

**Sport.**<

2 Erzähmern ausstehen und spielte dismal viel schlechter als gewöhnlich.

Vom Spiel sei folgendes gesagt: „Polonia“ hat den Anstoß und versucht durchzudringen, wird jedoch von „Union“ Läuferreihe aufgehalten. In der 3. Minute — ein gefährlicher Moment am Tore der Gäste, die Situation wird jedoch vom Tormann gerettet. In der 4. u. 10. Min. schießt „Union“ Edipo, die erfolglos enden. „Union“ ist den Gästen nicht gewachsen, muss sich auf Verteidigen verlegen und verliert hin und wieder einmal ihr Heil durch Ausfälle. In der 28. M. ein Edipo für „Polonia“, welcher wohlgezielt ins Netz wendet. Die Gäste bedrängen weiter, „Union“ versucht jedoch sich zu verteidigen und lässt den Gegner nicht zum Schuss kommen. Die zweite Halbzeit war für beide Parteien erfolgloser. Die Gäste beherrschten weiter das Feld. In der 50. Min. schiesst Hermanns — Polonia für seine Farben das zweite Goal. „Union“ mauert ihr Hellschlum, und die Stürmerreihe geht nur selten zum Angriff über. In der 58. M. bricht Union des Gegners Verteidigung durch, Israel schiesst, der Tormann schlägt den Ball auf Ecke, welche unvorsichtig verlässt. Die 67. Minute bringt den Watschauern ihr letztes Tor ein. Ein weiteres Bedrängen durch die Gäste. Es fehlen nur noch 10 Min. bis Schluss. „Polonia“, durch das ständige An greifen abgeschwächt. „Union“ schiesst nun mehr die Stürmerreihe vor, welche nunig ihre ganze Kraft eingesetzt. Die 82. M. bringt den Lodzern den ersten Punkt ein. Weitere Angriffe folgten. Der linke Flügel bringt einige Bälle schön bis vor das Gegners Tor, und Israel schiesst das 2. Tor, Kulla kurz vor Schluss das 3. Tor, und unterschieden muss der Kampf enden. G. A. Riedler leitete das Spiel im allgemeinen gut. Er kürzte jedoch die erste Halbzeit um 4 Min., welche der zweiten zu geben wurden. Diese 4 Minuten brachten der „Union“ das Ausgleichstor ein.

**Sport Wettkämpfe der 10. Division.** Wie alljährlich, so fanden auch im laufenden Jahre am 21., 22. und 23. Juli auf dem Hallerplatz die Sport-Wettkämpfe der 10. Infanteriedivision unter dem Protektorat des Generals Majewski statt. Der Verlauf und Ausgang der Wettkämpfe waren geblieben. Gegen 250 Wettkämpfer aus 18 Heeresabteilungen nahmen daran teil. Die meisten Preise errang das 28. Regiment der Kaniower Schützen, an zweiter Stelle trat das 31. Regiment. Den ersten Preis errangen: im Kugelstoßen Leutnant Kochanowski, der die Kugel auf 9,83 M. schiesst; im Granatenwerfen nach einem Ziel — der Schütze Mieleski; im Diskuswurf — der Schütze Goczel; im Sperwurf — der Schütze, im Hochsprung — Korporal Albertowicz; im athletischen Fünferkampf, Lauf auf 200 M., Weitsprung, Lauf auf 150 M., Diskuswurf und Sperwurf — Oberleutnant Baczyński; im Weitsprung mit Anlauf — Oberleutnant Gruszczyński; im Flachlauf — Korporal Rembowski; im Staffellauf — die Mannschaft des 28. Regiments; im Marsch in der Ausrüstung (15 Klm.) — der Schütze Baczyński; im 100 M. Lauf — Leutnant Sęmanowicz; im Sturmlauf — siegte die Mannschaft des 28. Regiments, die auch im Fußballspiel Siegerin blieb. — Die Ausbildung des Soldaten in harmonischen Leibesübungen ist dankbar zu be gedenken. Das Wort der Alten: Mens sana in corpore sano wird sich auch an unsern Feinden neu bewähren. Und das wird unserm ganzen Lande, unserer Gesamtbevölkerung zum Segen gereichen.

**Bialystok.** Beilegung des Streiks. Der allgemeine Streik in der Textilindustrie ist nach zweiwöchiger Dauer beendet. Die Arbeiten wurden am 24. Juli wieder aufgenommen. Den Arbeitern ist seitens der Fabrikanten eine Lohnhöhung um 30 Prozent verhakt worden.

**Gröbnitz.** Lebendig verbrannt. Ein graulicher Unglücksfall ereignete sich in Gröbnitz. Aus der Wohnung des Hinters Rümel drangen starke Rauchschwaden. Einwohner erbrachen die Tür und fanden Rümel mit schweren Brandwunden im Bett liegend vor. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, dass sich Rümel mit der brennenden Zigarette ins Bett gelegt hat und dann eingeschlafen ist. Die Zigarette hatte das Bett in Brand gesetzt. Obwohl ärztliche Hilfe zur Stelle war, ist der Verunglückte seinen schweren Verlebungen erlegen.

## Lebte Nachrichten.

Inspektionssreise des Präsidenten Galonder.

**Kaitowiz.** 24. Juli. (A. W.) Der Präsident der Gemeinsamen Kommission Galonder ist aus Berlin in Oberschlesien eingetroffen. Er wird persönlich verschiedene Ortschaften Oberschlesiens besuchen, um sich zu überzeugen, ob die Aktion zur Unterdrückung der nationalen Rämpfe nach dem vorgezeichneten Plan verläuft.

**Litauen de jure anerkannt.**

**Danzig.** 24. Juli. (A. W.) Danziger Blätter berichten aus Kowno, dass dem litauischen Gesandten in Paris eine von den Mächten der Entente unterzeichnete Note eingehändigt wurde, die die Anerkennung Litauens de jure enthält. Die Note sieht die Verpflichtung der litauischen Regierung vor, die Beschlüsse des Versailler Vertrages bezüglich der Internationalisierung des Njemen bis Grodno anzu erkennt.

**Orlando hat auf die Kabinettbildung verzichtet.**

**Rom.** 24. Juli. (Pat.) Orlando hat die Kabinettbildung aufgegeben, da sowohl die Sozialisten wie auch die katholische Volkspartei nicht mit den Parteien der Rechten gemeinsam arbeiten wollen.

## Polnische Börse.

Warschau, 24. Juli.

Millionówka	1580
4 1/2% pres. Pfdr. d. Bodenkreditges.	55 25
f. 180 Mr.	86 25
Anl. der Voraussicht	
Dealers	5280-5905
Kanadische Dollars	5375-5380
Franz. Franken	494
Deutsche Mark	12-11.90
Valutens:	
Belgien	469 470-4671
Berlin	11.80-11.75-11.85
London	2630-2600-26375
New-York	5245-5215
Paris	5031, 4911
Schweiz	1145-1140
Wien	191
Schecks:	
Belgien	469 470-4671
Berlin	11.80-11.75-11.85
London	2630-2600-26375
New-York	5245-5215
Paris	5031, 4911
Schweiz	1145-1140
Wien	191
Aktien:	
Handels u. Ind.-Bank	5450-5475
Kreditbank	35 00-3600
Vereinigte poln. Landesgenossenschaftsbank	1400-1425
Kijowska & Scholte	8025
Warsch. Ges. d. Zuckarfab.	4960 49 00
Hols.-Industrie	1475
Borkowski	1400 1385-1450
Naphtha	1950
Kohlegesellschaft	7675-7700 7625
Modrzejow	4880
Ostrowiecer Werke	7900 7850 7825
Budski	2760-2825-2815
Starachowice	6675 6415
Poelski	850
Schiffahrtsgesellschaft	1750
Lilpop	5075-4925-4950

## Die Lage auf dem Baumwollmarkt.

In den vergangenen Wochen stand der Baumwollmarkt in völliger Abhängigkeit von der Devisenentwicklung. Die Preise haben voll und ganz die Steigerung des Dollarwerts mitgemacht und betragen heute ca. das 130-fache des Friedenspreises. Die Lager alter Bestände in Bremen haben sich demgemäß weiter gelichtet, werden aber auch heute noch auf über 200,000 Ballen geschätzt. Bei lebhafter Nachfrage aus dem Inlande wurden grössere Umsätze getätigt, während sich das Importgeschäft unter Einwirkung der Devisensteigerung immer mehr einengte.

Auf dem New Yorker Baumwollmarkt ist zu dem eine sensationelle Steigerung zu berichten, die durch die kürzlich erfolgte Veröffentlichung des Büroberichtes verursacht wurde. Hiesigen sachverständigen Kreise ist diese plötzliche Nervosität geradezu ein Rätsel, denn weder der gemeldete Durchschnittsstand von 71,2% noch die Einschätzung des Arnals 34,85% waren rechtfertigen den hierdurch verursachten gewaltigen Preisaufschlag. Der Durchschnittsstand bedeutet eine Besserung gegen den Maistand von 1,2% und das gemeldete Areal übersteigt dasjenige des vergangenen Jahres um 10,7%. Offenbar, so ist die Ansicht hiesiger Sachverständiger, hat sich das New Yorker Marktes eine wilde Erregung ermaechigt, die ruhiges Ueberlegen und Berechnen einfach unmöglich macht. Die Schätzung der voraussichtlich zu erwartenden Brüte wird zwar vom Büro auf nur 11,85% Ballen angegeben, aber nach den trüben Erfahrungen, die man im letzten Jahr hat machen müssen, sollte das Vertrauen in derartige Schätzungen doch nicht all zu hoch sein. Auf Grund des 20-jährigen Durchschnitts muss man jedenfalls eine um rund 10% grössere Brüte erwarten, als sie vom Büro in Aussicht gestellt wird.

## Bund der Deutschen Polens.

Rozwadowka Str. 17.

Gestern um 6 1/2 Uhr nachmittags fand die Volksversammlung der Mitglieder des V. D. D. statt, welche laut Art. 13 der Statuten vom Vorstehern des Schieds- und Streitgerichts Abg. S. Spidermann einberufen wurde. Es wurde die empfehlende Haltung der Regierung Poniatowski-Kamenski in der Frage der Legalisierung des Bundes auf das schärfste gerügt, — den deutschen Sejm abgeordneten einstimmig die volle Anerkennung für das, was sie in dieser Frage getan haben ausgesprochen und der Rücktritt, den Dr. S. Behrens abermals angemeldet, hat zurückgewiesen. Dem Vorsteher wurde die Einberufung einer großen Versammlung der Deutschen ans Herz gelegt. Vereinzelt Versuche zweier Redner die einheitliche und entschlossene Stimmung, die in der Versammlung herrschte, ins Wanken zu bringen, scheiterten kläglich.

Die höchst interessanten politischen Dokumente, welche vom Sejmabgeordneten Spidermann veröffentlicht wurden, wollen wir morgen unseren Lesern bringen.

## Stellenanzeige.

Besoldigung suchen: Sekundar-Unterrichtslehrer, Kontoristin, Lagerleiterin, Verkäuferin, Kasse, Hausleiterin, Warenhändlerin, Färberin, Wirtschaftsleiterin, Käufchen, Schusterlehrerin, Arbeiter und Arbeiterinnen, Gutsverwalter, Handwerker.

## Stellenangebote.

Ansstellung finden: Sekretärin, Büchler, Zimmerleute, Erzieherin nach auswärts, Kochin, Stubenmädchen, Dienstmädchen, Verkäuferin, die in der Wirtschaft behilflich sein müssen, Aufzähmefrau.

Mitgliedskarten können abgeholt werden.

Hauptgeschäftsleitung: i. D. Hugo Wiczkorek. Verantwortlich für Politik, Lokales und den übrigen unpolitischen textlichen Teil: Hugo Wiczkorek; für Finanzen: Gustav Ewald; Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft „Lodz' Freie Presse“ m. b. H. Leiter Dr. Eduard v. Behrens.

Dr. med. 3154  
Edmund Eckert

Haut- u. Geschlechtskrankheiten.  
Sprechst. v. 3-8 Uhr nachm.  
Kilińskistraße Nr. 187,  
das dritte Haus von der Glowna.

3297

Zahle

den Höchstpreis  
für Brillanten, Gold, Silber, Uhren und Perlen  
L. Grünbaum,  
Petrzauer Straße Nr. 38.  
Die Firma existiert von Jahre 1888

3298

Grudekoks

waggonweise und  
in kleineren Mengen lieferbar  
Kohlenkontor Bremberg  
Bydgoszcz, ul. Jagiellońska  
nr. 16/17, Telef. 8, 12 u. 18.

3299

Raufe:

Möbel, Lampen, Nähmaschinen,  
Pfeile, Anzüge, Blüschend und  
Hausratgeräte A. Weitzmann,  
Uzleina 19, im Laden. 3404

Strick-  
maschine 3411  
p. pahl,

Milscha Nr. 25.

1 Haus und

2 Wohldeden-Handstühle  
abreisehalber zu verkaufen.  
Zubardz, Polna Nr. 5, 3400

3285

Kaufe:

u. zahl 30%, teurer: Brillant, Gold, verschiedenen Schmuck, alte Zähne. Konstantiner Nr. 7, Willich, Rechte Straße, 1. Stock. 3288

3290

Bäckerei

unter guten Bedingungen  
sofort zu verkaufen. Näheres  
Rzgojewka 45 bei Rzyczyki. 3291

Naphthamotor

10 P. S., preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen Nawrot-  
Straße 45. 3292

Eine Singer-  
Nähmaschine 3412

in sehr gutem Zustande zu  
verkaufen. Lipowa 44,  
Wohn. 28. 3407

3287

einige Pläne

zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle  
dieses Blattes. 3288

3293

Haus

nicht an Vermittler, zu verkaufen.  
Adresse in der Geschäftsstelle  
dieses Blattes zu erfahren.

3294

Giebde 3412

Striderinnen

für breite Maschinen fin-  
den dauernde Beschäfti-  
gung in der Striderei,  
Milszastr. 25, P. Pahl. 3295

3296

Sandalen

Hauschuhe u. Leinenchu-  
hren billig und gut 3297

3298

Kinderfrau

gesucht. Zielonastr. 5, bei Dr.

3299

Zawadzka Straße Nr. 1

3300

3301

3302

3303

3304

3305

3306

3307

3308

3309

3310



Schmerzerfüllt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am Sonntag, den 23. d. s. Mts., um 2 Uhr nachmittags, unsere innigst geliebte Tochter, Schwester, Tante, Nichte und Cousine

## Melanie Frankus

nach langem schweren Leiden im Alter von 26 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet Mittwoch, den 26. d. s. Mts., um 3½ Uhr nachmittags, vom Hause der Barmherzigkeit Polnocna 42, aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

3441

## OBWIESZCZENIE.

Kasa Chorych m. Łodzi podaje do wiadomości, że poczynając od środy, t. j. od dnia 26-go lipca r. b., przy ul. Karola nr. 28 (Nr. tel. 1584) uruchomione zostaje **Pogotowie Położnicze** w celu niesienia natychmiastowej pomocy w wypadkach poronień, krvotoków maciczych i t. p.

Pogotowie czynne będzie w dzień i w nocy bez żadnej przerwy.

Po pomoc zgłaszać się należy osobiście lub telefonicznie.

KOMISARZ

Kasy Chorych m. Łodzi.

3440

Heute Premiere!



Ueberall der größte Erfolg!

## „Marja del Berto“

Brädiges Drama in 6 Akten. Die zweite und letzte Serie des Films „Lumpensammlers Tochter“.

In der Hauptrolle Marie Zelenka.

3429

In der Hauptrolle Marie Zelenka.

## Der Streik

wird zweifelsohne eine weitere Verteuerung aller Garderoben nach sich ziehen. Wir verkaufen zu alten billigen Preisen solange der Vorrat reicht.

S o m m e r

Damen-Mäntel	162 142 12500	Herren-Mäntel	32-28000
aus Koverkot	86 34 82000	Mädchen-Kleidchen	aus Etamin
aus Kreton	55 4500	55 45 3500	
Etamin	122 92 7500	Etamin-Blusen	55 42 3200
Cheviot	72 5000	Damen-Röcke	aus Cheviot
Garbardin	22000	Knaben-Anzüge	38 3200
Seidenklotz	24-22000	in großer Auswahl billig	
Seide	38000	Paletots für Knaben u. Mädchen	

### Herbst-Neuheiten!

Herren-Mäntel aus modernem Stoff 48000 38000

Damen-Mäntel aus Belour und engl. Stoffen 38-82-28000

Stoffe für Anzüge, Paletots, Mäntel, Kostüme Kleider, Blusen in allen Preislagen.

Sacco-Anzüge aus Streichgarn	28.—
reiner Wolle	42.— 38.—
Kammgarn	55.— 52.—
Hosen aus Streichgarn	92 8200
" Kammgarn	14200

Schmeichel & Rosner, Łodz

Petrikauer Straße 100. Filiale 180.

Ze länger Sie mit dem Einkauf warten, um so teurer müssen Sie einkaufen.

8200

## Wollen Sie

eine vollkommen unparteiische deutsche Zeitschrift lesen, die von niemandem beeinflußt, völlig unparteiisch zu den Ereignissen und Fragen der Zeit Stellung nimmt, so verschreiben Sie sich sofort

## „Die Wochenschau“.

Wir wollen unsere Leser auf allen Gebieten des Wissens und in allen Zeitfragen parteilos unterrichten und beraten und speziell vom Standpunkte der hiesigen Deutschen zu den Ereignissen Stellung nehmen.

Bezugspreis für das Vierteljahr 500 Mark.

Zu beziehen: Petrikauer Straße 15, 1. Stock.

Insetate finden dauernde Wirkung in der „Wochenschau“.

Die Schriftleitung.

3381

Die Schreib-Rechen- und Maschinenwerkstatt von  
G. R. Szulc, Petrikauer Straße 141,  
ist in meinen Besitz übergegangen (früherer Mechaniker der  
Firma). Nehme weiterhin Reparaturen in meiner eigenen  
Werkstatt, Gdanska (Długa) 108, entgegen und bitte die gebräuchliche  
Kundchaft höflichst, auch mir das meinem Vorgänger geschenkte  
Vertrauen entgegenbringen zu wollen. J. KNOBLOCH.

ACHTUNG! Billiger als überall,  
da in einer Privatwohnung!

### Sämtliche Pelzwaren

auch Foki-Karakulmäntel erhältlich, Petrikauer Str. 19  
(im Hof) Susmanek und Dawidowicz.  
Reparaturen-Annahme! 3423 Reellste Bedienung!

### Auf Ratenzahlung

Herren- u. Damen-Garderoben, sowie verschiedene Schnitt-  
waren, Wäsche usw. „Oszczędność“, Łódź, Wulcania-  
straße 43, 1. Stock, Front.

Achtung! Nehme sämtliche Bestellungen an und führe die-  
selben nach den neuesten Gaffons aus.

### General-Vertretung

für ganz Polen ist zu vergeben, Spezial-Büroerei-Mühlen.  
Dergleichen die patentamtlich gesch. Mehl- u. Getreide-  
Zählpapparat. Ausfertig. unter Beifügung des Rückportos  
OSKAR DIESNER,  
Kalisz, Górnosląska (Wrocławska) 54. 3397

### Tüchtiger energischer Weberei-Leiter

der auch Spinnerei Kenntnisse besitzt, für Streichgarn-  
fabrik gesucht. Ausführliche Offeren mit Gehalts-  
ansprüchen unter „R. G. O.“ erbeten. 3422

### Mechanische Lohnweberei

sucht Arbeit auf 60 und 72er engl. Stoffe. Gelt.  
Angebote unter „R. S. 200“ an die Geschäftsstelle d. Bl.  
Blattes erbeten. 3428

Zwei deutsche Fräulein  
werden als Verkäuferinnen für ein Manufakturwaren-  
geschäft gesucht. Offeren sind in der Geschäftsstelle  
dieses Blattes unter „88“ niederzulegen. 3425

Lastauto „Benz“, 2 Tonnen,  
36 P. S. in gutem Zu-  
stande zu verkaufen.  
Kilińskie 201. 3424

Selbständige Buchhalterin-Korrespondentin  
der deutschen und polnischen Sprache in Wort und  
Schrift mächtig, auch mit der Kasse vertraut, in un-  
tümlicher Stellung, sucht ihren Posten zu verändern.  
Off. unter „A. B.“ an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

### Tüchtige Zimmerleute

und Bautischler gegen guten Lohn sofort gesucht. Dauernde  
Beschäftigung.

Gebr. SCHWARTZ,  
Hochbearbeitungswerk,  
Henrykstraße 10-22.

Geschäftsverbindung angestrebt  
mit Fabrik, die Wasserglas erzeugen. Bezug waggon-  
weise. Zuschriften an die Geschäftsst. dieses Blattes  
unter „G. B.“ 3427

Abreisehalber ist  
zu verkaufen 2 Morgen Land  
mit Gebäude und Obstgar-  
ten zu verkaufen. Näheres  
bei Herberg, Pomorska 34,  
Brauerei. 3380 3391

## Zeitung

### REKLAMA BAŁTYCKA, Danzig — Fuchswall 1.

## Zeitung

### Zeitung